



Bergstrecke Ybbstalbahn



Wissenswertes und Aktuelles der  
Österreichischen Gesellschaft für Lokalbahn



Höllentalbahn

# Neuigkeiten aus dem Verein

Von Albert Malli

Verein

*Wir haben zwei sehr traurige Todesmeldungen. Der enthusiastische Eisenbahnfan Werner Fritthum und unser Ehrenmitglied und langjähriger Geschäftsführer der Höllentalbahn Wolfgang Thier sind im Juli unerwartet verstorben.*

*Auf unseren Bahnen wurde wieder Berichtenswertes zur Erhaltung geleistet.*

Wolfgang hat sich aus gesundheitlichen Gründen schon 2020 zurückgezogen und alle Unterlagen hochprofessionell an den Verein und seine Nachfolger übergeben. Insbesondere für knifflige technische Fragen war er für uns weiterhin telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Dass der Lokalbahnexpress seit 2022 aus Kostengründen nur einmal im Jahr in gedruckter Form erscheint, fand nie seine Zustimmung, was er in Leserbriefen per E-Mail beklagte. Dabei hatte der pensionierte Messtechniker des ORF hervorragende Computerkenntnisse und saß stundenlang vor seinem Laptop.

Der Gedanke, dass Wolfgang nicht mehr „unter uns“ ist, fühlt sich fremd an. Viele haben über vierzig Jahre mit ihm an Ort und Stelle zusammengearbeitet. Unbestritten ist, dass das Überleben der Höllentalbahn als Museumseisenbahn, die er in sehr schwierigen Zeiten übernommen hat, zu einem großen Teil seinem grenzenlosen Einsatz zu verdanken ist. Ihm gelang es 2005 den Triebwagen TW 1 wieder aufstehen zu lassen, der unter seiner Federführung und mit einem Förderprojekt, das er initiiert hat, auf Basis eines Beiwagens restauriert und rekonstruiert wird.

Werner Fritthum, ÖGLB-Urgestein, Mitglied seit 1978 mit der niedrigen Mitgliedsnummer 76, war Beamter im Verkehrsministerium. Wir kennen ihn als begeisterten Eisenbahnfan und vor allem als besessenen Eisenbahnfotografen und -filmer. Er fotografierte und filmte sicherlich viel mehr als er selbst jemals sichten oder gar schneiden konnte. Seine roten Haare trugen ihm den Spitznamen „Rosti“ ein. Er war stets gut gelaunt, erst recht bei seinen Reisen zu Eisenbahnen in aller Welt. Erst der Tod seiner Frau Anna macht ihn zu einem traurigen, zuletzt ergrauten, alten Mann, der im Juli ebenfalls unerwartet von uns gegangen ist.

Wir bringen in diesem „Lokalbahn Aktuell“ daher gleich zwei Nachrufe. Das hat leider auch eine traurige Tradition im Verein, dass uns eine Todesnachricht selten alleine erreicht.

Hat man etwas über Jahrzehnte ausgeborgt, fühlt es sich so an, als würde es einem gehören. Schließlich war die Dampflokomotive „Molln“ bis zu ihrer Abstellung 2004 jahrelang auf der Bergstrecke-Ybbstalbahn vor unseren Zügen unterwegs. Obwohl die Lok bei uns witterungsgeschützt abgestellt war, hat sie der Leihgeber, das Technische Museum

**Titelbild oben:** Am 24. Mai 2023 wurde von der Firma Swietelsky ein Probeabschnitt beim Gasthof Zur Paula von Holz- auf Stahlschwellen umgebaut. Mehr dazu lesen Sie in unserem Artikel in dieser Ausgabe. Foto: Ingo Wiener

**Titelbild unten:** Auch das Titelbild der Höllentalbahn widmet sich dem Gleisbau. Am 6. Juni 2023 wird das neu gebaute Gleis bei km 3,2 für das Stopfen mittels Winden ausgerichtet. Foto: Albert Malli

## Impressum

Grundlegende Richtung gem. §25 MedienG: Der Lokalbahn Aktuell ist ein offizielle Mitteilungsblatt des Vereins ÖGLB. Er dient der Information von Mitgliedern und Interessenten.

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger: ÖGLB; Redaktionsteam: Ferdinand Drexler, Albert Malli, Fritz Marek, Stephan Rewitzer, Florian Strobl, Ingo Wiener; Chefredaktion, Layout und Satz: Ferdinand Drexler.

alle: ÖGLB, Poschgasse 6, A-1140 Wien, info@lokalbahnen.at, www.lokalbahnen.at, ZVR: 603526809

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder, die nicht unbedingt mit jener des Medieninhabers übereinstimmen muss. Der LBE und die darin enthaltenen Beiträge sowie Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vervielfältigung und Verwendung in EDV-Anlagen in welcher Form immer bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Redaktion. © ÖGLB 2023.

Wien, zurückbeordert. Das Bundesdenkmalamt hat anscheinend seine Strategie geändert und verlangt die sichere Unterstellung im eigenen Haus. So wird historisches Kulturgut zwar als Denkmal bewahrt, kann aber nicht mehr betriebsfähig nächsten Generationen vorgeführt werden. Wir halten Letzteres, wie alle ÖGLB-Mitglieder und Förderer wissen, für wertvoller. Wir sehen die Abholung dennoch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir hätten nach der aufwendigen und kostspieligen Sanierung der U.I ohnehin nicht die finanziellen Mittel aufbringen können, um die „Molln“ wieder betriebsfähig zu machen und haben dank der Abholung Platz im Heizhaus gewonnen. Diesen nutzen wir unter anderem um andere Fahrzeuge wie den historischen Klimaschneepflug zu sanieren.

Auch bei der Höllentalbahn schreitet die Sanierung des Lokalbahn-Güterwagens Owa 321 langsam aber sicher voran. Natürlich hatte vor Saisonbeginn die Fertigstellung der Gleisbaustelle bei Reichenau und das Freischneiden des Lichtraums Vorrang. Lesen Sie in diesem „Lokalbahn Aktuell“ was an Ort und Stelle geleistet werden konnte.

Ihr  
Albert Malli,  
ÖGLB-Präsident



*Die Höllentalbahn trauert um Wolfgang Thier. Das Zugteam trägt am 8. Juli 2006 die damals nagelneuen originalgetreu nachgeschneiderten Uniformen: v.l.n.r.: Wolfgang Thier, Albin Michlmayr, Hans Strobl. In Uniform ist ds Team fast vollzählig auch zum Begräbnis erschienen. Foto: Albert Malli.*

www.schreibkultur.at

„Miller – Büro und Schreibkultur seit 1866“ begleitet unseren Verein seit vielen Jahren und stellt uns sämtliches Büromaterial wie Briefpapier, Kuverts, Laminierhüllen, etc. kostenlos zur Verfügung. Wir bedanken uns bei unserem langjährigen Mitglied für diese großzügige Unterstützung!

Das traditionsreiche Familienunternehmen bietet eine Vielfalt an edlen Schreibwaren, ausgefallenen Geschenkideen und all die schönen Dinge, die das Herz so erfreuen und die man sonst kaum mehr findet. Besuchen Sie die Papeterie in der Mariahilfer Straße 93 und den Fachmarkt für Büro & Schule im Hof dieses beeindruckenden Jahrhundertwendehauses.

*Miller*  
Büro & Schreibkultur seit 1866



Mariahilfer Straße 93, 1060 Wien  
01 – 597 47 15 • miller@schreibkultur.at

millerschreibkultur

# Neuigkeiten aus dem Höllental

Von Florian Strobl

*Bei der schon traditionellen Sommerarbeitswoche wurde großzügig Lichtraum freigeschnitten und die Gleisbaustelle bei Reichenau fertig geschottert und gestopft. Leider meinte es der Wettergott diesmal nicht ganz so gut mit uns...*

## Sommer-Arbeitswoche

Von 3. bis 11. Juni 2023 fand die schon zur Tradition gewordene Arbeitswoche im Höllental statt. In dieser Woche, die zumeist im Frühjahr und Herbst einmal stattfindet, sind acht Tage lang immer drei bis fünf Mitarbeiter an Ort und Stelle. So lassen sich große Arbeiten, oder viele kleine Aufgaben effizient und rasch abwickeln.

In dieser Woche wurde die Gleisbaustelle bei Reichenau fertig geschottert und gestopft. Leider meinte es der Wettergott diesmal nicht ganz so gut mit uns, sodass wir teilweise nass bis in die unterste Bekleidungsschicht waren.



*Am 6. Juni 2023 wird auf der Gleisbaustelle bei Reichenau von Reinhard und Florian mit der Stopfmaschine gearbeitet (oben) und der restliche Schotter ausgebracht (unten). Fotos: Albert Malli*



Wie jedes Jahr musste auch heuer der Lichtraum im Fahrleitungsbereich freigeschnitten und die Fahrleitung auf der gesamten Strecke kontrolliert und teilweise nachreguliert werden. Im Bahnhof Reichenau wurde der Abspannmast hinter Gleis 2 abgebaut und die Fahrleitung eingekürzt und neu abgespannt.



*Der Fahrleitungslchtraumfreischnitt wurde unter anderem am 8. Juni 2023 durchgeführt. Foto: Albert Malli*

Dadurch ergeben sich zwei große Vorteile: erstens ist unser Schnittgutlagerplatz endlich frei zugänglich, weil kein Mast mehr beim Abladen im Weg steht, und zweitens haben wir nun ein gut mit dem LKW bzw Kran zu erreichendes Gleis ohne Fahrleitung um Fahrzeuge an- und abtransportieren zu können. Auch in diesem Gleisbereich wurde der jahrelang wütende Bewuchs großzügig entfernt.

## Fahrzeug-Arbeiten

Der Fahrschalter A unseres Triebwagens TWI wurde ja bereits im Frühjahr teilzerlegt und einer großen Wartung unterzogen. Diese Arbeiten wurden jetzt finalisiert und der Fahrschalter wieder zusammengesetzt und eingebaut. Im Anschluss erfolgte natürlich eine erfolgreiche Probefahrt.

Auch die Jahreswartungen unserer Betriebsfahrzeuge (TWI, BWII, BW21) wurden erledigt.

Am Lokalbahn-Güterwagen Owa 321 wurden weitere Lackierungsarbeiten am Rahmen und den Drehgestellen durchgeführt.

Die letzten Finalisierungen nach dem Lagerschaltentausch der Diesellok V2 konnten endlich abgeschlossen werden; die Lok war für den Verlauf der Arbeitswoche essentiell und läuft seither wieder einwandfrei.



*Am 7. Juni 2023 wurde die Fahrleitung im Bahnhof Reichenau hinter Gleis 2 abgebaut. Am Foto oben ist die Diesellok V10 mit dem Turmwagen T2 und Reinhard beim Abbau der Fahrleitung zu sehen; wenige Minuten später wurde der Fahrleitungsmast umgeschnitten. Am unteren Foto absolvierten der Triebwagen TWI und der Beiwagen BWII am 11. Juni 2023 nach ihren Jahreswartungen eine Probefahrt über die Gesamtstrecke von Hirschwang nach Payerbach. Fotos: Albert Malli*



## Weiter Arbeiten am Gleis und an den Fahrzeugen

Im Bahnhof Payerbach wurden zahlreiche Einzelschwellen getauscht. Dabei wurden gleich Betonschwellen eingebaut, damit dieser Tausch wohl für Mitarbeiter unserer Generation der letzte sein wird.

Der Lokalbahnshop im Bahnhof Payerbach wurde einer Generalreinigung unterzogen und mit bereits besorgten Waren für die neue Saison bestückt. Dabei wurde auch eine optische „Trennwand“ in Form eines festen Vorhanges zum hinteren Bereich des Verkaufsraumes installiert, sodass sich eine optisch getrennte Lagermöglichkeit für Leerkisten etc. ergibt. Das im letzten Jahr installierte Regalsystem im kleinen Lagerraum wurde bereits bestmöglich befüllt und lässt eine wesentlich übersichtlichere Ordnung zu als bisher. ■



*Auch 2023 wieder gelebte bahnübergreifende Kooperation: Der Spritzwagen der Ybbstalbahn-Bergstrecke ist am 11. Juni 2023 im Einsatz auf der Höllentalbahn, hier im Remisenbogen in Hirschwang. Bereits am nächsten Tag wurde er wieder ins Ybbstal überstellt um kurz darauf dort in den Einsatz zu gelangen. Foto: Albert Malli*

*Am unteren Bild ist Reinhard am 16. Juli beim Einzelschwellentausch im Bahnhof Payerbach beschäftigt. Foto: Ferdinand Drexler*



# Neuigkeiten aus dem Ybbstal

Von Stephan Rewitzer und Ingo Wiener

*Die nicht mehr betriebsbereite, aber geschützt hinterstellte, Dampflok „Molln“ wurde auf Wunsch des Leihgebers, des Technischen Museums Wien., abgeholt Unser historischer Klimaschneepflug wird aus optische Gründen saniert und kann sich als Schaustück bald wieder sehen lassen.*

## Aufarbeitung und Wiederinbetriebnahme der Schneeräumfahrzeuge

Die langjährige Abstellung des originalen Ybbstaler Klimaschneepfluges im Freien hat starke Spuren am Fahrzeug hinterlassen, eine Ausbesserung war allein aus optischen Gründen dringend notwendig. Aus diesem Grund wurde das Fahrzeug Mitte April in die Werkstatt zur Aufarbeitung verschoben, wo im Frontbereich die gesamte Holzverbretterung ersetzt und der schon vollends verwitterte Bedienstand wiederhergestellt wurde. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Hr. Handlfinger für die Aufnahmen des Schwesterfahrzeuges aus Ober Grafendorf zur Rekonstruktion.

Binnen weniger Arbeitstage konnte der Abbruch und Neuaufbau der Außenwände erfolgen, der Innenraum gründlich gereinigt, Scheinwerfer neu angeschafft und das Bedienpult soweit möglich rekonstruiert werden. Während die Elektrik und Heizung des Fahrzeuges relativ vollständig scheinen, müssen an der Druckluftanlage zur Wiederinbetriebsetzung als betriebsfähiges Schaustück noch etliche Adaptierungen durchgeführt werden, da wir den Klimaschneepflug ohne Triebfahrzeug vorführen wollen, er also selbständig Druckluft zur Bedienung der Räumschilde produzieren können muss. Mit einem

*Drei Vergleiche von vorher - nachher während der umfangreichen Arbeiten am Klimaschneepflug. Foto: Stephan Rewitzer*

handelsüblichen 230V Kompressor wird dies schnell gelöst sein, etwas länger wird da die Rekonstruktion der zu stark verwitterten Seitenfenster in unserer eigenen Tischerei dauern. Diese Arbeiten sind wie andere Detailarbeiten erst für den Winter vorgesehen.

Ebenfalls lange im Freien gestanden, allerdings dank Ausführung des Fahrzeugkastens in Stahlblech-Bauweise äußerlich deutlich besser erhalten, ist die ehemalige Waldviertler Schneeschleuder 98 620.



*Blick aus dem Führerstand der Diesellok 2093.01 auf das Beihack-Schleuderwerk der Schneefräse 98 620. Foto: Stephan Rewitzer*



Am 24. April 2023 spät Abends war es nach entsprechenden Vorarbeiten soweit: Nach über zehn Jahren Abstellzeit erwachte der SGP Dieselmotor mit dem direkt angeflanschten Schleuderwerk wieder zum Leben. Damit wären zwei der drei größten „Bauteile“ wieder zur vollsten Zufriedenheit in Funktion, zur vollständigen Vorführung in Kienberg muss nun noch die hydraulische Hebemöglichkeit der Schleuder aufgearbeitet werden, sie stützt sich auf die Schienenköpfe, hebt die Schleuder und ermöglicht damit per Hand das Drehen des Fahrzeuges am „Endpunkt“ der freigeschleuderten Strecke. Abschließend wird die Schneeschleuder noch sandgestrahlt und neu lackiert, diese Arbeiten sollen im Juli oder August stattfinden.

### Abtransport der 298.104 „Molln“

Im Herbst 2022 erreicht uns der Wunsch des Technischen Museums Wien, als Vertreter der Republik Österreich, ihre Ausstellungsobjekte in die Lagerhallen im Umfeld von Wien einzulagern. Dies betrifft in unserem Falle die bis 2004 auf der Bergstrecke eingesetzte Dampflok „Molln“, die seitdem geschützt in der Wagenhalle abgestellt war. Ende April war es soweit, durch die Firma Gruschina wurde die „Molln“ in Kienberg verladen und abtransportiert, ihr bisheriger Stellplatz wurde vom Klimaschneepflug übernommen, womit dessen jetzige Aufarbeitung auch langfristig sichergestellt ist.



Die „Molln“ verlässt am 19. Mai 2023 auf einer Tieflader verladen den Bahnhof Kienberg und die Ybbstalbahn. Foto: Stephan Rewitzer

### Bauzüge mit 2099.01

Zur Streckenräumung kamen im April wieder Bauzüge mit 2099.01, Kran- und Begleitwagen und der Draisine zum Einsatz. Das im Herbst angefallene Schnittgut, etliche Baumstämme und vor allem Steine und sonstiges Material im Bereich von Durchlässen und Entwässerungen konnte entfernt werden. Da sich der Lagerplatz für das Schnittgut in Lunz Amonhaus befindet, konnten dabei gleich aus Lunz am See

die dort abgestellten Schotterwagen nach Pfaffenschlag abtransportiert werden. Die in einem dieser Wagen gelagerten und zum Klimapflug gehörenden Räumbleche sowie der Mittlräumflug wurden auf den Begleitwagen umgeladen damit sie im Juli in Kienberg wieder am Fahrzeug montiert werden können. Der dritte Schotterwagen geht indes an die Höllentalbahn und wird Lunz am See am Straßenweg im Juli verlassen.



Die Diesellok 2099.01, der Kranwagen BEW 1, der Kranhilfswagen und die Draisine an der Apfelwiese bei Lunz am See. Foto: Stephan Rewitzer

### Arbeiten an den Fahrzeugen

Die Reparatur- und Inbetriebsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen konnten mit der jährlichen behördlichen Probefahrt abgeschlossen werden: hierfür wurden dieses Jahr zwei Züge in Verkehr gesetzt.

An der Dampflok konnte der Kohlekasten nach Abschluß aller noch offenen, langwierigen Arbeiten in diesem Bereich der Maschine, wieder montiert werden. Um künftig leichter an diese Seite des Stehkessels zu kommen, wurde ein Schienensystem entwickelt, welches den Kohlekasten mit dem Elektrostapler verschieb- und abbaubar macht.



Am 10. Juni 2023 wird der Kohlekasten der Dampflok U.I mithilfe des Elektrostaplers im Heizhaus in Kienberg montiert. Foto: Michael Kaltenecker

## Arbeiten an der Strecke

Am Freitag, den 5. Mai gab es in Lunz ein Treffen mit unserer Geschäftsführung, Kollegen des Club 598, mit Vertretern aus Gemeinde, Politik, Vertretern des Leader Projektes und Radwegeverbandes, um unsere aktuell geplanten Aktivitäten der Sanierung der Strecke als technischen Kulturgutes aufzuzeigen. Im Gespräch konnte eine grundsätzliche Zustimmung zum Erhalt der Bergstrecke anstelle eines Radweges von Seiten der Politik und der Gemeindevertreter erreicht werden.

Auch schritt der Gleisbau zügig voran: Im Bahnhofsbereich wurden am Umfahungsgleis zwischen den Weichen 21 und 27 die Holzschwellen entfernt und Stahlschwellen eingelegt.

Zur Vorbereitung der mit Fa. Swietelsky vereinbarten Probe-Schwellentauscharbeiten wurden mit der Draisine und Flachwagen in den Bögen oberhalb der Eisenbahnkreuzung beim Gasthof zur Paula die zuvor im Bf. Lunz aufgearbeiteten Stahlschwellen im künftigen Einbauabstand ausgelegt.



*Am 19. Mai 2023 werden die Stahlschwellen im Baustellenbereich beim Gasthof Zur Paula ausgelegt. Foto: Ingo Wiener*

Am 24. und 25. Mai war es endlich soweit. Früh morgens begannen die Arbeiter der Fa. Swietelsky mithilfe eines speziell ausgerüsteten Zweibeinbaggers mit dem Schwellentausch. Nach Entfernen der Schienennägel wurden drei bis vier Holzschwellen unter den Schienen herausgezogen und anschließend die Stahlschwellen mittels der hydraulisch dreh- und schwenkbaren Schaufelaufnahme zwischen den Schienen eingefädelt und präzise positioniert. Anschließend wurde die Spurweite auf das erforderliche Maß korrekt eingestellt und die Schienen mit den Klemmplatten verschraubt. Die Arbeit ging dermaßen zügig voran, dass trotz regenbedingtem Abbruch am ersten Tag in Summe deutlich mehr Schwellen getauscht werden konnten als

ursprünglich geplant. Das erfüllt uns im Hinblick auf die bevorstehenden Umbauabschnitte mit Zuversicht.



*Einzelschwellentausch durch die Firma Swietelsky beim Gasthof Zur Paula am 24. Mai 2023. Foto: Ingo Wiener*

Zusätzlich konnten dank der tatkräftigen Unterstützung einiger junger Helfer in klassischer Handarbeit zusätzlich 15 Holzschwellen durch Stahlschwellen ersetzt werden.

An den Wochenenden wurden laufend an den Bahnhöfen Kienberg, Pfaffenschlag und Lunz und an der Haltestelle Gaming Mäharbeiten und Ausschnittarbeiten durchgeführt. Zwischendurch wurde etliches Schnittgut mit dem Kranwagen von der Strecke entfernt. Weiters konnten am Lagerplatz die Schrauben und Kleineisen, die letztes Jahr im Zuge der Abbauarbeiten vom Bf. Göstling geborgen wurden, sortiert und entsprechend gelagert, Grünwuchs entfernt und die Asphaltfläche aufgedreht, sodass der Lagerplatz nun einen deutlich besseren Eindruck hinterlässt. ■



*Am 10. Juni stehen die Züge für die Abnahmefahrt im Bahnhof Kienberg zur Abfahrt bereit. Foto: Michael Kaltenecker*



# Wolfgang Thier (+)

von Albert Malli

Die ÖGLB trauert um Ing. Wolfgang Thier. Unser Ehrenmitglied und langjähriger Geschäftsführer der Höllentalbahn ist am 3. Juli bei einem Krankenhausaufenthalt verstorben.

## Die Höllentalbahn war sein Leben

Wolfgang hat sich mit unermüdlichem Engagement und Hingabe für die Höllentalbahn und den Verein eingesetzt. Bis vor drei Jahren stand er als technischer Referent an der Spitze und hat dabei nicht nur sein technisches Know-how und seine Kompetenz unter Beweis gestellt, sondern auch seine Präzision und Verlässlichkeit haben ihn ausgezeichnet. Seine Frau Monika hat sein Hobby unterstützt und war an Betriebstagen die Ansprechpartnerin in unserem Shop im Lokalbahnstation Payerbach.

Monika hat Wolfgang an seinem Arbeitsplatz kennen gelernt. Er war ORF-Messtechniker im Funkhaus in der Argentinierstraße, hat also Radiomischpulte repariert und Radiostudios in Schuss gehalten. Aber auch im ORF ist er in Führung gegangen. In Pension ging er als Leiter der dieser Abteilung. In seine Amtszeit fällt die Planung und Konzeption eines Hauptschaltraums, also jener Schaltzentrale, wo die Sendesignale aller Radiosender (Österreich 1, Radio Wien, Hitradio Ö3, FM4,...) zusammenlaufen. Diese Anlage wurde erst vor wenigen Jahren erneuert. Die Kollegen, die Wolfgang sehr geschätzt haben, wollten ihm eine Freude machen und fragten nach, ob er nicht im Rahmen einer Feier als Pensionist „seine“ alte Anlage außer Betrieb nehmen möchte. Wolfgang lehnte ab. Begründung: Er konnte ja die neue Anlage nicht ausreichend testen und kann daher die alte nicht guten Gewissens außer Betrieb nehmen. Diese Anekdote erklärt Wolfgangs Charakter für alle, die ihn nicht so gut kannten wie wir. Er war zu mehr als hundert Prozent pflichtbewusst und hat alle Entscheidungen seines Lebens mit der Logik eines Technikers getroffen. Wolfgang hatte seine Schaltpläne Kopf und jedes Projekt konnte er als Schaltplan durchdenken und darstellen. Wolfgang vertraute vor allem auf sich und sein Talent.

Als aus einem Original-Beiwagen der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang der Triebwagen wieder aufgebaut wurde, war Wolfgang Projektleiter und hat das Förderprojekt von „EcoPlus“ (mit Fördermitteln



*Wolfgang Thier ist am 26. Juni 2010 Fahrdienstleiter in Reichenau. Fotograf Ludwig Ekl fotografiert nicht nur die Züge, sondern auch das Personal.*

der EU) nicht nur vorangetrieben, er hat es sich auch nicht nehmen lassen, die gesamte elektrische Ausstattung selbst zu planen und durchzuführen.

## Wolfgang vertraute vor allem auf sich und sein Talent.

Wolfgang war handwerklich außerordentlich geschickt und wir alle haben zig Handgriffe von ihm gelernt. Wenn er uns etwas beigebracht hat, war er

wie ein strenger Vater, der auch ungeduldig werden konnte. Wir alle haben uns nach Lob vom Übervater gesehnt, doch das gab es selten, am ehesten, wenn man mit ihm zu zweit gearbeitet hat. Da hat er selten aber doch seine harte Schale abgelegt und seinen weichen Kern gezeigt. Wolfgang's Herz ging über, wenn er beim gemeinsamen Abendessen im Wirtshaus auf einen Hund getroffen ist. „So ein Lieber. So ein Braver.“ Auch da war er für ein paar Minuten nicht der kontrollierende Messtechniker.

Wolfgang hat also in erster Linie sich selbst vertraut; er konnte an einem Betriebstag alle Fehler im Team mit einem Röntgenblick orten. Die langjährigen Mitarbeiter der Höllentalbahn sind durch seine Schule gegangen und wissen das im Rückblick zu schätzen.



*Beim Festakt zur Inbetriebnahme des wiederhergestellten Triebwagens 1 hält Wolfgang Thier am 11. Juni 2005 eine Ansprache und zeigt den Fotografen einen alten Wegweiser zur Lokalbahn Payerbach-Hirschwang. Foto: Albert Malli*

Wolfgang hat im ORF die Korridor pension in Anspruch genommen. Von diesem Zeitpunkt an, war er auch unter Woche regelmäßig „als Einzelkämpfer“ bei der Bahn, in der Pension noch öfter. Fast im Alleingang erfüllt sich zwei lange gehegte Herzenswünsche. Er saniert den offenen Feldbahnwagen Owa 325, schreibt dazu sogar im Lokalbahnexpress einen Kurzbericht: „Bei einem genaueren Studium unserer Vereinspublikationen im Herbst 2012 (als Pensionist hat man ja „unbeschränkt“ Zeit) fand ich in der Fahrzeugbroschüre 1 (Die Fahrzeuge der Lokalbahn und der Museumseisenbahn Payerbach – Hirschwang, 1983) den Hinweis auf von der Firma ‚Franz THIER, Feldbahnen und Fuhrgeräte, Wien‘ gelieferte 4-achsige Feldbahnwagen, von denen einige im Bereich der Lokalbahn Payerbach – Hirschwang (L.B.P.-H.) vorhanden sind. (...) Ich konnte also davon ausgehen, dass diese Feldbahnwagen von einem verwandten THIER gebaut und vertrieben wurden. Es schien mir erstrebenswert, einen solchen Wagen betriebsfähig zu erhalten.“ Dieser Wagen ist heute bei unserem

„Schnittzug“ (der Güterzug auf dem das Schnittgut verladen wird), der wichtige gebremste Wagen am Zugschluss. Sein zweiter Traum war ein „Kranwagen“. Er baut in einen Güterwagen einen gebrauchten Kran ein, die man sonst LKWs findet. Dieser Kranwagen leistet heute wertvolle Dienste beim Aufstellen neuer Oberleistungsmasten oder beim Verladen von Schnittgut. Bei der Sanierung der beiden Wagen hatte es Wolfgang so eilig, als hätte er sein künftiges Schicksal geahnt.



*Das Bild zeigt Wolfgang Thier im Rahmen von Fahrleitungsarbeiten am 11. April 2009 auf dem Turmwagen, den er selbst konzipiert und gebaut hatte. Der rote Overall war gut zehn Jahre lang sein Markenzeichen. Foto: Albin Michlmayr*

## Unfreiwilliges Aus nach schwerem Bandscheibenvorfall

Wolfgang hat 2020 alle Funktionen zurückgelegt, weil er nach einem schweren Bandscheibenvorfall von einem Tag auf den anderen von den Beinen abwärts gelähmt war. Er hat offen über seine Erkrankung gesprochen und nannte auch den lateinischen Fachbegriff. Er hat im Rehabilitationszentrum in unzähligen Stunden zäh wieder auf (roten) Krücken gehen gelernt, aber er konnte an Ort und Stelle nicht mehr mitarbeiten. Als Techniker kommentierte er sei Schicksal gewöhnungsbedürftig trocken. Mit ihm ginge es jetzt schneller abwärts als aufwärts. Punkt. In diesem Moment hat er alle Funktionen im Verein und seine Geschäftsführerfunktion zurück gelegt. „Ganz oder gar nicht“ war sein Motto; in diesem schweren Moment hält er sich strikt daran und trifft klare Festlegungen: Sein privates Werkzeug steht weiterhin dem Verein zur Verfügung, auch der Beiwagen der Mariazellerbahn, den er privat erworben hatte. Für knifflige technische Fragen hatte er per E-Mail weiterhin ein offenes Ohr. Seine Antworten waren immer präzise und gut durchdacht. Alle Dokumente aus seiner Amtszeit hat er auf externen Festplatten zur Verfügung gestellt. Seinem Nachfolger als technischen Referenten der Höllentalbahn, DI Reinhard Popp, vertraute er. Fast zu spät war ihm be-

wusst, dass er keinen besseren hätte finden können.

Wolfgang hat jede freie Minute opferbereit für die Höllentalbahn investiert und damit einen unschätzbaren Beitrag zum Überleben und zur Weiterentwicklung geleistet. Viele von uns haben von seinem umfangreichen Fachwissen und seiner Erfahrung profitiert.

Wolfgang's Präzision und Genauigkeit, die im Eisenbahnbetrieb von unschätzbarem Wert sind, haben seine Arbeit geprägt. Sein Vermächtnis wird in der Geschichte der Höllentalbahn fortleben, und wir sind zutiefst dankbar für all das, was er für die Bahn und den Verein als langjähriges Vorstandmitglied erreicht hat. Ohne sein unermüdliches Engagement stünde die Höllentalbahn heute nicht da, wo sie heute steht. Steigende Fahrgastzahlen erlauben trotz schon gewohnt knapper finanzieller Mittel eine kontinuierliche Sanierung der Strecke und Verbesserung der Infrastruktur.

Sein Vermächtnis wird uns immer begleiten, und wir werden sein Andenken in Ehren halten. In dieser schweren Zeit der Trauer sind unsere Gedanken und unser Mitgefühl bei seiner Familie, seinen Angehörigen, insbesondere bei seiner Frau Monika und seinem Sohn Peter, der ihn mindestens einmal im Jahr bei der Höllentalbahn besucht hat. Was für ein Zufall, dass der ehemalige Pressesprecher der Austrian Airlines dann doch den Spuren seines Vaters gefolgt ist und heute hochgeschätzter Kommunikationschef der ÖBB-Holding ist.



*Die Witwe Monika Thier war über Jahrzehnte das „Gesicht“ des Shops im Lokalbahnstation Payerbach. Links im Bild, das am 6. Mai 2017 entstanden ist: Reinhard Popp, der Nachfolger von Wolfgang Thier als technischer Referent der Höllentalbahn. Foto: Albert Malli*

Im Namen des gesamten Vereins und als Geschäftsführer der Höllentalbahn möchten wir Dir, Wolfgang unseren aufrichtigen Dank aussprechen und ein letztes Lebewohl sagen. Wir werden Dein Vermächtnis mit Stolz weitertragen. ■

*Am 14. Juli 2018 konnte die Höllentalbahn ihr 100-jähriges Bestehen feiern - ohne den Einsatz von Wolfgang Thier hätte es dieses Jubiläum vermutlich nicht gegeben.*

*An diesem besonderen Tag hat sich im Bahnhof Reichenau das gesamte ehrenamtliche Team der Höllentalbahn vor der E-Lok E1 zu einem Gruppenfoto versammelt, Wolfgang Thier hier als vierter von rechts. Foto: Michael Schröder*



# Werner Fritthum (+)

von Fritz Marek

*In der letzten Juniwoche ist unser Altmitglied Werner Fritthum verstorben. Der Eisenbahnfan und pensionierter Beamter im Verkehrsministerium fotografierte und filmte wie besessen Eisenbahnen in aller Welt. Seine rote Haarfarbe trug ihm den Spitznamen „Rosti“ ein. Den Tod seiner Frau verkraftete der inzwischen ergraute Werner nur schlecht.*

In der letzten Juniwoche 2023 ist unser Altmitglied Werner unerwartet verstorben. Niemand wusste, dass es ihm gesundheitlich nicht gut ging und so wurde er erst Tage nach seinem Tod gefunden.

Ich habe Werner während des Studiums kennengelernt und bin eines Abends 1969 mit ihm in ein Gasthaus im 9. Bezirk mitgegangen. Dort wurde dann der VKEF (Verein der Kärntner Eisenbahnfreunde) gegründet.

In den Folgejahren sammelten wir alles an Schmalspurfahrzeugen, dessen wir habhaft werden konnten, zunächst mit Expeditionen auf Grund von vagen Beschreibungen und in der Folge mit einfachsten Mitteln und großem Krafteinsatz. Werner war mit seinen beiden Kameras immer dabei.

Der Taktfahrplan der Ostregion Österreichs beruht heute auf der Basis seiner Überlegungen. Nach seinem Wechsel ins Verkehrsministerium konnte er seinen geistigen Horizont auf viel Länder und deren Eisenbahnen erweitern. Er begann mit den Videofilmen und bald entstand die Idee seine Reisen zu dokumentieren. Seine Arbeit im Ministerium führte dazu, dass Werner immer mehr in die Theorie abrutschte und das Arbeiten an Ort und Stelle verlernte. Der plötzliche Tod seiner Ehefrau Anna versetzte ihm einen schweren Schlag und er war danach mehr ein alter, trauriger Mensch. Nun nach seinem Tod hat er hoffentlich den Weg zu seiner Anna gefunden. ■

*Foto unten: Bei einer Bahnreise in die heute kriegsgebeutelte Ukraine und Besichtigung der Torfbahn in Smiha im Sommer 2006 schießt Albert Malli dieses Bild von Anna und Werner Fritthum im offenen Güterwagen.*



# Lokalbahn Versand

Bücher, Broschüren & DVDs

Bitte richten Sie die Bestellung an:  
 ÖGLB, Poschgasse 6, 1140 Wien  
 oder E-Mail: [info@lokalbahnen.at](mailto:info@lokalbahnen.at)



## Schenken Sie unvergessliche Erlebnisse mit unseren Museumsbahnen!

Egal ob für Geburtstag, Weihnachten oder andere Anlässe – Gutscheine für Fahrten mit unseren Museumsbahnen sind ein perfektes Geschenk! Genießen Sie beschauliches Reisen mit unseren Dampf-, Diesel- und Elektro-Nostalgiezügen durch einzigartige Landschaften, bei denen Geschwindigkeit keine Rolle spielt.

Mit dem Kauf der Gutscheine unterstützen Sie gleichzeitig unsere beiden Bahnen. Der Preis ergibt sich aus der Anzahl der Fahrgäste und der Fahrtstrecke lt. aktueller Fahrpreistabelle auf der Homepage [www.lokalbahnen.at](http://www.lokalbahnen.at) zzgl. unserer Versandkosten.

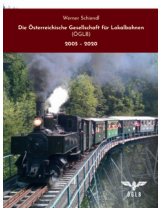


### Die Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen, Band I, 1977-2005

112 Seiten, 137 Fotos. Vereinschronik 1977-2005

Abriss über die Höllentalbahn und die Bergstrecke sowie alle Fahrzeuge und Fahrzeuglisten. Erinnerungen bekannter Persönlichkeiten aus dem Verein

statt €24,00 jetzt zum **Sonderpreis von nur €18,00**



### Die Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen, Band II, 2006-2020

76 Seiten, 114 Fotos. Vereinschronik 2006-2020

Werner Schiendl hat die Vereinschronik der ÖGLB aktualisiert. Gerade die letzten 15 Jahre weisen bedeutende Ereignisse auf den beiden Bahnen der ÖGLB auf, die hier nun aus erster Hand kompetent, vollständig und objektiv dargestellt werden. Ein besonderes Plus sind die vielen Farbbilder aus der nunmehr 43-jährigen Geschichte unseres Vereins.

€ 18,00 – **TIPP!** Beide Bände sind im **Kombi-Angebot zum Sonderpreis von nur € 29,00 erhältlich!**



### Die Bergstrecke der Ybbstalbahn

128 Seiten, 158 Fotos, viele Pläne und Skizzen.

Umfassende Geschichte der Bergstrecke, ihrer Bauwerke, aller Fahrzeuge und der Museumsbahnaktivitäten 1990-2005

€26,00

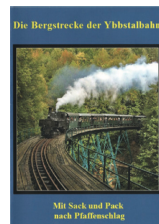


### Die Höllentalbahn

Von der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang zur Höllentalbahn. Mit historischen und aktuellen Filmdokumenten.

S/W und Farbe, 54 min, DVD

**Wieder im Programm € 16,00**



### Die Bergstrecke der Ybbstalbahn

Die Bergstrecke im Wandel der Zeit, mit außergewöhnlichen Filmaufnahmen des Ötscherland-Express mit verschiedenen Lokomotiven.

Farbe, 110 min, DVD

**Verbilligt! € 23,00**



### Die Lokalbahn und die Museumsbahn Payerbach - Hirschwang

136 Seiten, 150 Fotos, 10 Pläne. Viele Details zu Geschichte der LBP-H und des ersten Museumsbahn-Jahrzehnts im Höllental.

€ 6,00



### Die Fahrzeuge der Lokalbahn und Museumseisenbahn

64 Seiten, 50 Fotos, zahlreiche Typenpläne. Beschreibung der Fahrzeuge der L.B.P.-H. und der Anfangszeit der Museumsbahn mit Listen und Plänen.

€ 3,50

### Die Fahrzeuge der ÖGLB

Ergänzungsband, 72 Seiten. Beschreibt die später hinzugekommenen Fahrzeuge, z.B. Molln, U.I und 2190.01

€ 4,00



### „Nach Hof und Hotzenplotz! Schmalspurbahnen in Mährisch-Schlesien“

Band 14 der Reihe „Durch Böhmens Hain und Flur“

Andreas Petrak setzt zwei Schmalspurbahnen in Mährisch-Schlesien in seinem bewährten Schreibstil ein detailliertes historisches und nostalgisches Denkmal und zeigt mit vielen zeitgenössischen Farbbildern die herbe Schönheit eines vergessenen Landstrichs.



### „Die Neuhauser Lokalbahnen. Die Region und ihre Eisenbahnen 1897-1997. Schmalspurig durch Südböhmen“

Band 12/I dieser Reihe.

Dieses Werk von Andreas Petrak setzt sich mit den beiden von Neuhaus (Jindřichův Hradec) ausgehenden 760-mm-Schmalspurbahnen nach Neubistritz (Nová Bystrice) bzw. Wobratein (Obrataň) auseinander.



### Mitten im Revier, Kohlebahnen im Sokolov/Falkenau

Zwischen Sachsen und Österreich liegt das historische Böhmen, heute Teil von Tschechien. Dessen Bahnlinien widmet sich seit etlichen Jahren der letzte Reichsbahn-Archivar und jetzige Verleger Andreas W. Petrak mit der bei Kennern beliebten Buchserie „Durch Böhmens Hain und Flur“ seines Verlages edition bohemica.

Petr Beran, Helmut Bribitzer, Petr Rojk  
Edition bohemica, Goldenkronach  
(Bayern) 2018/19/21  
Jeder Band hat 264 Seiten mit 450 Bildern und Plänen

je € 39,00



### Die Lokalbahn Payerbach-Hirschwang und Eisenbahnen zwischen Semmering, Rax und Schneeberg

Nach mehrjährigen Recherchen in diversen Archiven konnte die Geschichte der LBPH neu geschrieben und mit vielen bisher nicht veröffentlichten Bildern illustriert werden.

Weitgehend unbekannt ist auch die bedeutende Rolle dieses Gebiets in verkehrsgeschichtlicher Hinsicht, abgesehen von der epochalen Semmeringbahn Carl von Ghegas: Georg Huebmers erster Tunnel 1820, viele Projekte für eine Eisenbahn von Payerbach über Reichenau bis auf das Raxplateau ab 1880, die leider nicht bis zur Ausfuhrung gediehen, und schließlich die schmalspurige LBPH nach Hirschwang ab 1918, die als Höllentalbahn noch heute fährt.

232 Seiten, 328 Bilder und 55 Pläne € 48,00



### Die Eisenbahnen in Bosnien und der Herzegowina

1. Teil 1867 - 1918 AUSVERKAUFT, 2. Teil 1918 - 2016

Werner Schiendl's neues Standardwerk zur „Mutter“ aller 760 mm-Bahnen auf 432 & 356 Seiten über einen bislang viel zu wenig beleuchteten Teil der Eisenbahngeschichte mit vielen Hintergrundinformationen, neuen historischen Fakten und zahlreichen Fotos, Skizzen und Plänen. Franz Gemeinböck stellt alle in Bosnien eingesetzten Schmalspurfahrzeuge technisch vor und schildert ihre wahrlich mitteleuropäische Geschichte.

je € 59,00



### Die Rittnerbahn: Altösterreichisches Bahnjuwel in Südtirol

Aus der Reihe „Bilderbuchbogen“  
Verlag Railway-Media-Group, Fotos in Farbe: 295, Pläne: 2, Umfang: 160 Seiten

Der Autor Werner Schiendl hat die Bahn auf dem Bozener Hausberg, dem Ritten, über 40 Jahre hindurch regelmäßig besucht und fotografiert. Er zeigt die schönsten Fotos aus seinem Fotoarchiv und hat zahlreiche andere Eisenbahnfreunde- und fotografieren für diesen Bildband gewinnen können.

€ 40,00

Alle Preise in EUR inkl. MWSt, zuzüglich € 3,- Verpackungspauschale und Versandkosten laut Posttarif. ÖGLB-Vereinsmitglieder erhalten 10% Ermäßigung (Mitgliedsnummer bei Bestellung angeben), ausgenommen Aktionen und Sonderpreise.

Die Lieferung erfolgt auf offene Rechnung, ein Zahlschein wird beigelegt.